

## Ostersonntag

*Christus spricht: Ich war tot, und siehe,  
ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit  
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.  
(Offenbarung 1,18)*

Dieter Katernberg

Gnade sei mit Euch und Friede  
von Gott, unserem Vater,  
und dem Herrn Jesus Christus.  
Amen

Vor ca. 60 Jahren wurde auf dem Bornheimer Friedhof eine Kapelle für Trauerfeiern gebaut. Der Bornheimer Künstler Walter Schoneweg erhielt den Auftrag für die Gestaltung der Stirnwand dieses Raumes.

Er errichtete in der Mitte ein großes, schlichtes Kreuz mit weit ausragendem Querbalken, der an ein schützendes Dach erinnert.

Links unter dem Kreuz, in den zweifarbigen Putz geritzt, die Umrisse dreier, dicht aneinander gedrängter Frauen. Rechts ist durch zwei Linien ein Grab angedeutet. Davor sind die Umrisse eines Engels mit erhobenen Armen zu sehen.

Vor dieser Wand steht bei Beerdigungen der Sarg, bzw. die Urne. Die Menschen im Gottesdienst sehen die Gestalten. In der Gruppe der Frauen können sich die Trauernden wiedererkennen: zusammengedrängt, überrascht, erschrocken, trauernd. Das ist ein wichtiger Teil dieses Bildes, aber eben nicht das ganze. Gegenüber steht die Gestalt mit einer Botschaft. Immer, wenn ich dieses Bild sehe, gehen mir Sätze aus dem Lukasevangelium durch den Kopf. Manchmal binde ich sie mit dem Hinweis auf das Bild in die Traueransprache ein.

Lukas 24, 5c-6a (NGÜ):

**»Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?  
Er ist nicht hier; er ist auferstanden.«**

Die Menschen, die sich in der Kapelle versammeln, müssen Abschied nehmen. Der Blick, die Gedanken gehen zum Grab. Dieser Platz im Boden oder in der Urnenwand ist ein Endpunkt. Das Ende eines gemeinsamen

Weges. Oft wir er zu einem Erinnerungsort für Gedanken zurück, für stille Gespräche. Es ist gut, dass wir solche Orte haben.

Das Bild und der Bibelvers führen uns aber weiter.

Lukas 24, 5c-6a (NGÜ):

**»Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?  
Er ist nicht hier; er ist auferstanden.«**

Unser Weg ist nicht an den Gräbern zuende. Der Weg geht weiter. Der Auftrag geht weiter. Die Verheißung weist nach vorne: „Da kommt noch was!“

Die drei Frauen fanden damals kein Gehör bei den Männern. Die hielten das alles für Gerede bis sie dem Auferstandenen selbst begegneten.

Dann haben sie alle die Nachricht weitergetragen. Überall fanden sich Menschen, die sich taufen ließen. Die jungen Gemeinden haben nicht nur einmal im Jahr Ostern gefeiert, sondern an jedem ersten Tag der Woche in aller Frühe ehe die Arbeit begann. (Arbeitsfrei wurde der Sonntag erst später.) Jeder Sonntag ein Osterfest!

Ostern feiern hieß für sie nicht vorrangig, immer an das eine Ereignis zu erinnern, sondern nach vorne schauen, dem Auferstandenen folgen.

Lukas 24, 5c-6a (NGÜ):

**»Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?  
Er ist nicht hier; er ist auferstanden.«**

Kurt Marti, Schweizer Dichter und Pfarrer, hat 1969 folgenden Text veröffentlicht:

ihr fragt  
wie ist  
die auferstehung der toten?

ich weiß es nicht

ihr fragt  
wann ist  
die auferstehung der toten?

ich weiß es nicht

ihr fragt  
gibt's  
eine auferstehung der toten?

ich weiß es nicht

ihr fragt  
gibt's  
keine auferstehung der toten?

ich weiß es nicht

ich weiß  
nur  
wonach ihr nicht fragt:

die auferstehung derer die leben

ich weiß  
nur  
wozu Er uns ruft:

zur auferstehung heute und jetzt

Ostern heißt: Aufstehen. Sich auf den Weg machen. Dem Lebendigen entgegengehen.

### **Ich wünsche Ihnen ein lebendig machendes Osterfest!**

Der Friede Gottes,  
der höher ist als alle Vernunft,  
bewahre eure Herzen und Sinne  
in Christus Jesus,  
unserem Herrn.

AMEN

Wir beten:

**Gott,  
hilf uns, dass wir die Osterbotschaft  
in unserem Leben zu spüren bekommen,  
dass wir uns nicht abschrecken lassen,  
weiterzugehen, wo uns die Zukunft verstellt ist,  
dass wir unsere Hindernisse überwinden  
und dahinter eine neue Lebendigkeit finden.**

**Gott,  
hilf uns, die Osterbotschaft  
miteinander zu teilen,  
damit sie noch lange nachwirken kann,  
indem wir uns miteinander auf den Weg machen,  
und auf schwierigen Wegstrecken einander stützen  
und neuen Mut machen.**

**Gott,  
hilf uns, die Osterbotschaft  
in der Welt aufleuchten zu lassen,  
indem wir die Hoffnung, die du uns geschenkt hast,  
weitertragen,  
dass wir nicht anderen Hindernisse in den Weg stellen,  
sondern ihnen helfen, sie anzugehen und abzubauen.  
Öffne uns den Blick für völlig neue, ungeahnte Wege hinein ins Leben.**

**AMEN**